

Einbauanleitung

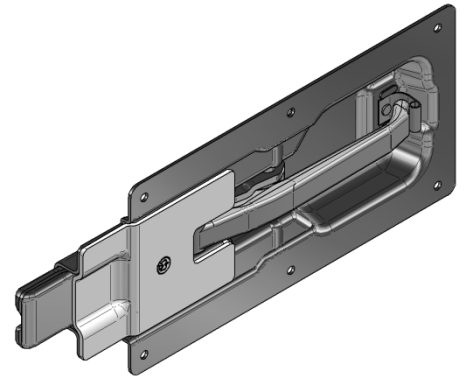
für den HESTAL Einbau-Flachriegelverschluss

682

Diese Einbauanleitung wendet sich an Fahrzeugbetriebe und ausgebildetes Fachpersonal.
Einbauarbeiten NICHT von Laien durchführen lassen!
Im Falle von Unklarheiten oder Fragen bezüglich des Einbaus helfen wir ihnen gerne telefonisch weiter.

Inhalt

1. Allgemeine Hinweise	1
2. Vorschriften	1
3. Allgemeine Grundsätze	1
4. Systemübersicht	2
5. Einbau	2
5.1 Anbausituation.....	2
5.2 Einbau des Verschlusses 682	3
6. Funktionskontrolle	4
7. Wichtige Hinweise	4



1. Allgemeine Hinweise

Der Verschluss 682 ist ein Einbauverschluss mit Wanne. Er wird bei mittelschweren und schweren Pritschen- und Klappwandaufbauten eingesetzt.

Für die besondere Stabilität des Verschlusses sind alle Antriebselemente aus Stahl gefertigt.

Der Verschluss 682 ist mit einer Selbstsperrung ausgerüstet ist.

Die Selbstsperrung wird durch ein Ausschwenkglied und die besondere Anordnung der Anlenkstelle erzeugt.

Eine zusätzliche Klemmfeder aus nicht rostendem Stahl fixiert den Handhebel in der Einbauwanne.

Der lange Hub (ca.24 mm) führt den Riegel tief in die Ausnehmung der Runge.

Bei Veränderungen des Verschlusses oder bei Abweichung von der Einbauanleitung erlischt jegliche Art von Haftungsansprüchen.

2. Vorschriften

Folgende Vorschriften und Richtlinien sind zu beachten:

DGUV-Vorschrift 1 "Unfallverhütungsvorschrift- Grundsätze der Prävention" (vormals BGV A1)

DGUV-Vorschrift 70 "Fahrzeuge" (vormals BGV D 29)

DGUV-Grundsätze 314-002 "Kontrolle von Fahrzeugen durch Fahrpersonal" (vormals BGG 915)

DGUV-Grundsätze 314-003 "Prüfung von Fahrzeugen durch Sachkundige" (vormals BGG 916)

DGUV-Regeln 109-009 "Fahrzeuginstandhaltung" (vormals BGR 157)

StVZO

VDI-Richtlinie 2700 "Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen"

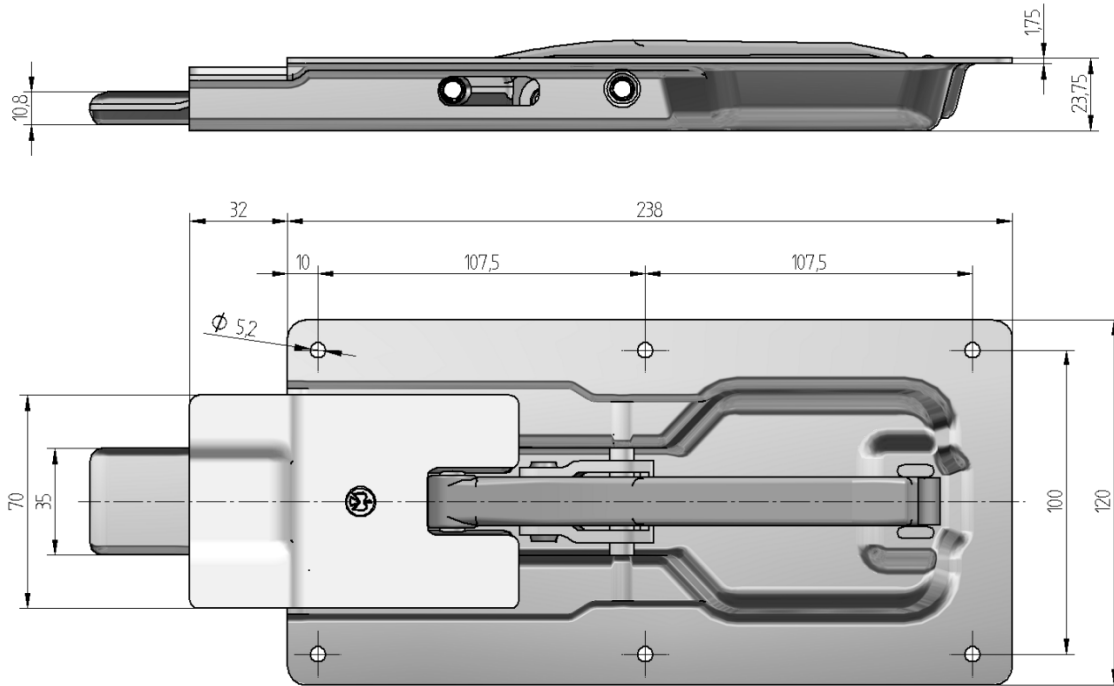
Aufbau Richtlinien des Fahrzeugherstellers

3. Allgemeine Grundsätze

Die Anzahl der benötigten Verschlüsse je Bordwand muss der Aufbautenhersteller in Abhängigkeit von Bordwandlänge, Bordwandhöhe und Bordwandbelastung unter Berücksichtigung der VDI-Richtlinien 2700 „Ladungssicherung auf Straßenfahrzeugen“ festlegen.

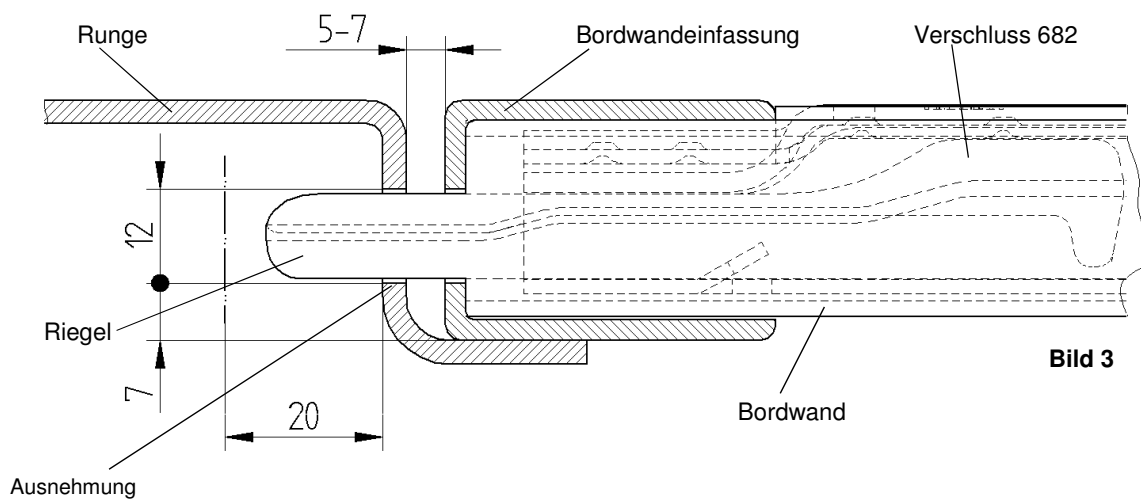
4. Systemübersicht

Benennung	Artikel	Bestell-Nr.	Oberfläche
Einbau-Flachriegelverschluss	682	6.060.013.00	galvanisch verzinkt nach FHS-TL 9.01



5. Einbau

5.1 Anbausituation



5.2 Einbau des Verschlusses 682

Bordwandprofil, Einfassprofil und Runge gemäß Bild 4 ausfräsen.

Verschluss 682 einlegen und bis zur Kante der Bordwandeneinfassung schieben.

Befestigungslöcher (siehe Bild 5) bohren und mit Befestigungsmittel (z.B. Blindniet) den Verschluss mit der Bordwand verbinden.

Befestigungsmitteldurchmesser- und länge sind in Abhängigkeit der Aluminium-Wandstärke, sowie der erwarteten Gesamtbelastung des Aufbaus vom Fahrzeughersteller selbst zu wählen.

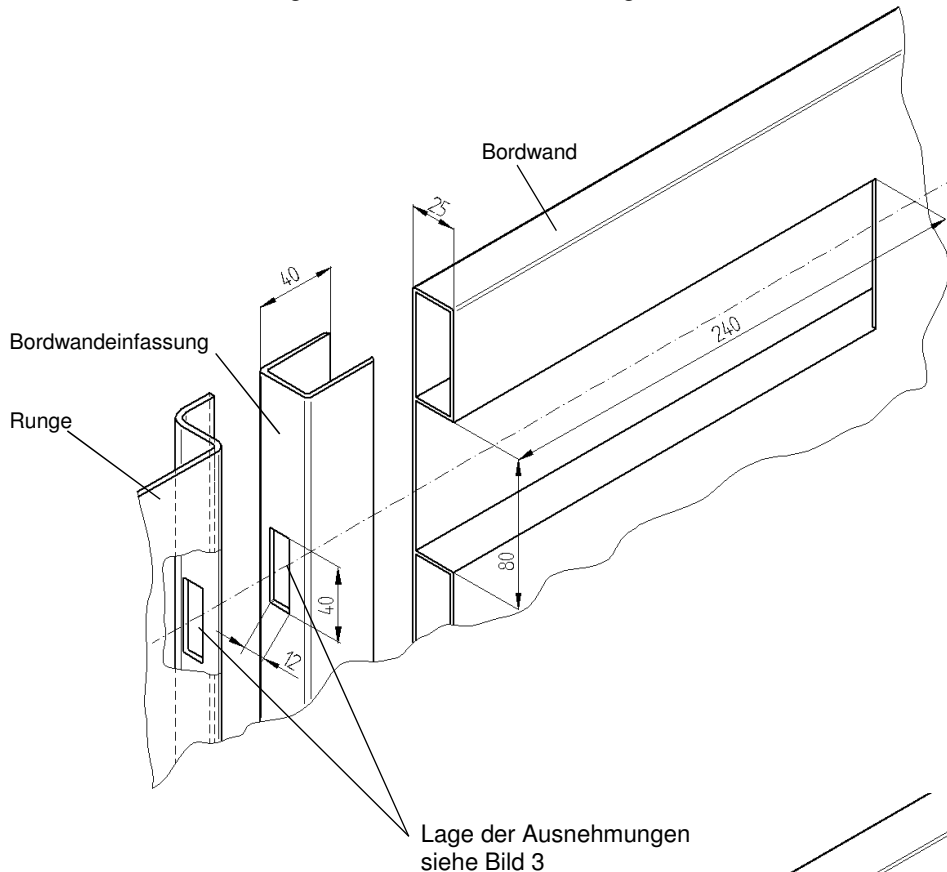


Bild 4

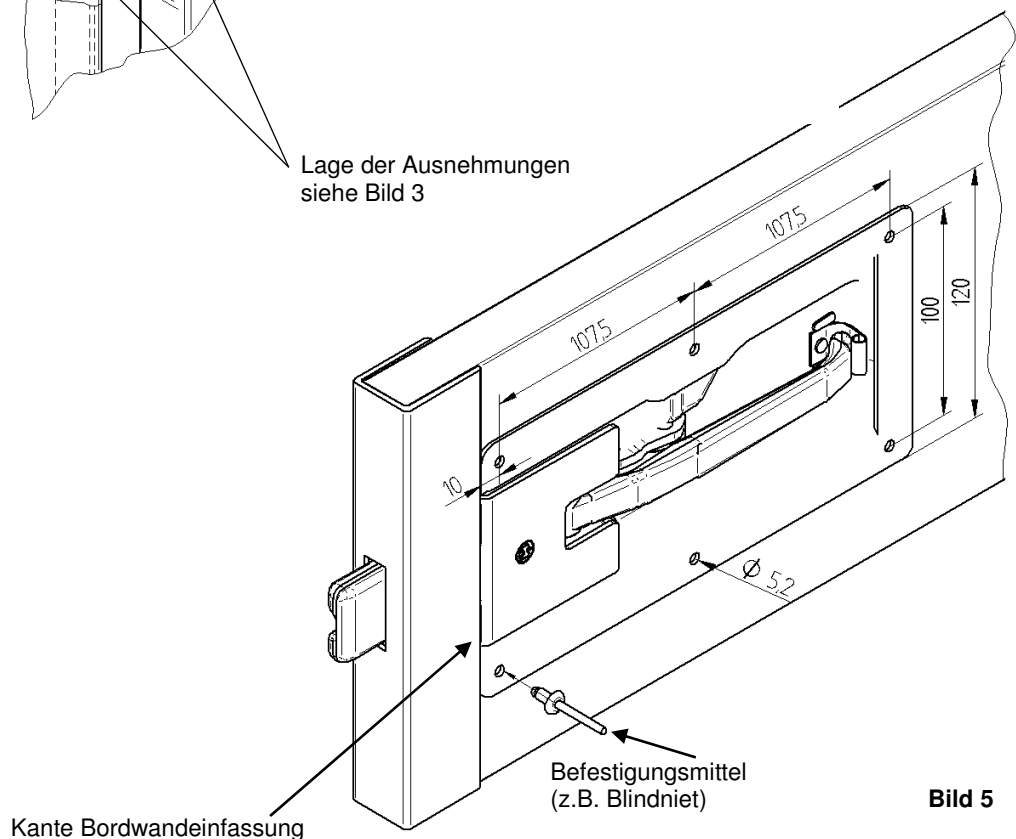


Bild 5

6. Funktionskontrolle

Bordwand hochklappen und schließen.

Das Verriegelungsstück des Verschlusses 682 muss dabei tief in die Ausnehmung der Runge fahren.

Ausgehend von einem Rungenspalt von 5 – 7 mm liegt der Riegel dann ca. 12-14 mm in der Runge.

In der Runge sollte ein Freiraum von min. 20 mm vorgesehen werden (siehe Bild 3)

Der Handhebel muss sich dabei von Hand schließen lassen und an der Sicherungsfeder einrasten.

7. Wichtige Hinweise

Die einwandfreie Funktion des HESTAL Einbau-Flachriegelverschluss 682 ist bei Einhaltung der Einbauanleitung gegeben.

Aus Gründen der Funktions-, Verkehrs- und Arbeitssicherheit ist nur in Kombination mit den hier abgebildeten HESTAL- Teile zulässig.

Der Bordwandverschluss entspricht bei ordnungsgemäßem Einbau der DGUV-Vorschrift 70 "Fahrzeuge" (vormals BGV D 29)

BITTE BEACHTEN:

Die hier dargestellten Informationen beruhen auf Daten, die zum Zeitpunkt der Vorbereitung dieser Einbauanleitung als richtig angesehen wurden.

Es wird jedoch keine ausdrückliche oder stillschweigende Gewährleistung oder Bestätigung der Richtigkeit oder Vollständigkeit der Daten und Sicherheitsinformationen übernommen.

Für Sachschäden oder Körperverletzung, die sich aus fehlerhafter Verwendung oder Nichtbeachtung empfohlener Anwendungsverfahren ergeben, *kann keine Verantwortung übernommen werden.*